



Horst Friedrich

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender des Arbeitskreises V und
Verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion
Vorsitzender der Deutsch-Japanischen Parlamentariergruppe
Horst Friedrich, MdB Platz der Republik 11011 Berlin

M&L Computing GmbH
Weißdornweg 6
83134 Prutting

Deutscher Bundestag
Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73259
Fax: (030) 227 - 76736
Email:
horst.friedrich@bundestag.de

Wahlkreis
Jean-Paul-Straße 29
95444 Bayreuth
Tel: (0921) 64606
Fax: (0921) 511102
Email:
horst.friedrich@fdp-bayreuth.de

Berlin, 1. September 2008

Einschätzung zu den Bürgern und der Bahn

Sehr geehrter Herr Moser,

herzlichen Dank für Ihr Fax vom 25. August 2008 an Frau Leutheusser-Schnarrenberger. Die von Ihnen gestellten Fragen beantworte ich Ihnen sehr gerne im Namen meiner Kollegin und des bayerischen Landesverbandes der FDP in meiner Position als verkehrspolitischer Sprecher der FDP.

Die von Ihnen dargestellte Auffassung, die Teilprivatisierung der Deutschen Bahn AG spiele in der öffentlichen Diskussion gegenwärtig keine Rolle mehr, kann ich nicht teilen. Zurzeit werden in diesem Zusammenhang Themen wie die Fahrkartenpreiserhöhung im Dezember, Qualität des Bahnbetriebes und das Verhältnis der Bahngewerkschaften zum Bahnvorstand unter Berücksichtigung des geplanten Börsengang regelmäßig beleuchtet.

Des Weiteren ist der von Ihnen aufgeführte Vergleich der Bahnpolitik in Neuseeland mit den in Deutschland geplanten Schritten nicht vergleichbar. In Neuseeland wurde neben der Transportsparte auch die Infrastruktur an private Investoren verkauft. Gerade diese Maßnahme wird in Deutschland aber nicht umgesetzt. Lediglich die Transportsparte der Deutschen Bahn AG wird zu einem Viertel an der Börse platziert. Die FDP vertritt die Meinung, dass Transport keine staatliche Aufgabe ist und am Ende der Bahnreform die Vollprivatisierung der Transportsparte der Bahn stehen muss. Weitere unverhandelbare Voraussetzung muss aber auch sein, dass das Schienennetz, die Stromversorgung und die Bahnhöfe, also die gesamte Infrastruktur zu einhundert Prozent beim Staat bleiben.

Die von Ihnen gestellten Fragen kann ich nur teilweise beantworten. Die Antwort auf Ihre erste Frage ist, dass zu wenige in die Bahnaktie nach dem Börsengang der Deutschen Telekom investieren werden. Die zweite und dritte Frage kann ich nicht seriös beantworten, da die Aussagen sehr spekulativ wären.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen